

Die Kreiskliniken haben derzeit 32 Millionen Schulden, zum Jahresende 39 Millionen.

1. Wie sehen Sie das Auslagern der Schulden in Schattenhaushalte der Kommunalunternehmen (Kreisklinik, Berufsschulverband, ZVH)

Ich sehe das vor allem bei den Kliniken sehr kritisch. Mein Ziel ist, die Defizite der Kliniken zeitnah über den Kreishaushalt auszugleichen, da es sich hier um jährlich anfallende und nicht um einmalige Kosten handelt.

Beim Berufsschulverband ist eine Kreditaufnahme für Sanierungen oder Neubauten in Ordnung. Hier handelt es sich um einmalige Investitionen, die über die jährliche Umlage an den Berufsschulzweckverband wieder abgebaut werden können.

Beim Hafen kommt es sehr darauf an, zu welchem Zweck Kredite aufgenommen wurden (analog der Punkte 1 und 2). Zusätzlich gibt es hier die Möglichkeit einer Refinanzierung durch Grundstücksverkäufe oder durch Miet- und Pachteinnahmen.

2. Wie und in welchem Zeitrahmen sind diese Schulden abzubauen?

Sinnvoll ist ein Schuldenabbau innerhalb von 12 - 18 Jahren, also zwei bis drei Wahlperioden. Der Zeitrahmen ist in jedem Fall sehr von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit abhängig. Je früher, desto besser.

3. Welche Wege der Finanzierung wollen Sie bevorzugen:

- o Schuldenaufnahme oder
- o Erhöhung der Kreisumlage
- o weiteres Streichen in den Bereichen Kultur, Bildung und Mobilität?

Keine der genannten drei. Mein Vorhaben ist eine Kombination aus angebrachter und umsichtiger Sparsamkeit, Einsparungen im Bereich Verwaltung und Stärkung der Umlagekraft, also der Wirtschaftskraft der Gemeinden (bringt bei gleichem Umlagesatz höhere Einnahmen aus der Kreisumlage).

Die Kreisverwaltung befürwortet eine Umgliederung der Kreismusikschule

1. Wie wollen sie die Finanzierung gestalten ohne das anerkannt hohe Qualitätsniveau der Kreismusikschule zu gefährden.

Umgliederung könnte leicht als Fusion und damit falsch verstanden werden.

Die Kreismusikschule ist eine eigenständige Einrichtung des Landkreises mit Sitz in Mitterfels und muss das auch bleiben.

Das schließt eine Zusammenarbeit im nichtmusikalischen Bereich (Verwaltung) nicht aus. Dazu ein Hinweis aus dem Bereich der Gemeinden: Die sieben Gemeinden der ILE Gäuboden haben ein gemeinsames Lohnbüro. Diese Verwaltungszusammenarbeit beeinträchtigt die Eigenständigkeit der beteiligten Gemeinden in keinster Weise.

3. Klimaschutz & Energie

2. Wie stehen Sie zu der Umstellung der Dienstautos incl. des Landrats auf reine E-Mobilität?

Sehr positiv.

3. Werden Sie sich für Stromtanken für Mitarbeiter gegen Entgelt am Landratsamt einsetzen?

Ich sehe das grundsätzlich positiv. Allerdings darf man den Verwaltungs- und Bürokratieaufwand nicht aus den Augen verlieren. Dies wurde uns in der Ausschusssitzung im November dargestellt und daraufhin hat der Ausschuss mehrheitlich (10:2) beschlossen, dass keine kostenpflichtige Lademöglichkeit eingeführt wird, zumal vor dem Landratsamts-Gebäude Ladesäulen eines externen Anbieters zur Verfügung stehen.

4. Werden Sie den Ersatz der letzten fossilen Heizungen der Landkreisgebäude bis 2030 auf klimaneutrale Systeme (Klimaschutz) vorantreiben?

Auf jeden Fall.

4. Landwirtschaft, Forst & Artenschutz

1. Wie stehen Sie zum Aufbau einer Ökomodelregion (wird vom Freistaat gefördert)

Der Aufbau einer Ökomodelregion ist positiv zu sehen. Neue Aufgaben sollten aber grundsätzlich nur auf freiwerdendes Personal übertragen werden. Denn jede neue Verwaltungsaufgabe muss (wenn auch gefördert) finanziert werden und steht, solange die finanziellen Mittel knapp sind, in Finanzierungskonkurrenz zu anderen wünschenswerten Leistungen. Anzusiedeln wäre der Aufbau von regionalen Biowertschöpfungsketten und die Erschließung verschiedener Fördermöglichkeiten in der Wirtschaftsförderung.

2. Werden Sie eine Erhöhung des Bio-Anteils auf 30 % in öffentlichen Kantinen umsetzen wie vom Freistaat empfohlen?

Der Landkreis ist hier schon auf einem guten Weg. Wie in der Kreistagssitzung im Januar 2026 dargestellt wurde, bezieht der Landkreis für die Landratsamts-Kantine bereits 18,3 % Bio-Produkte. Bei den regionalen Produkten liegt der Anteil bei 52 %. Insgesamt haben wir hier mit knapp 70 % der Produkte (Regional + Bio) einen guten Wert. Vor allem im Winter ist nach den bisherigen Erfahrungen unseres Personals der Bezug von Bio-Produkten nicht immer bei allen benötigten Lebensmitteln uneingeschränkt möglich. Außerdem ist das Mitwirkungsrecht bei der Preisgestaltung des Personalrates zu beachten! Wo aber möglich - gerne!

3. Werden Sie die Förderung des Holzbaus - auch für Zweckgebäude – unterstützen?

Auf jeden Fall.

5. Soziale Gerechtigkeit & Wohnen

1. In unserem Landkreis ist Barrierefreiheit für Senioren und Menschen mit Behinderung oft nicht gegeben. Wie werden Sie diese Situation verbessern?

Barrierefreiheit ist, soweit es um Gebäude geht, in der Regel von beauftragten Planungsbüros zu beachten und abzuarbeiten. Das Bauamt des Landkreises sollte regelmäßig überprüfen, ob diese Bearbeitung auch sinnvoll erfolgt ist. Darüber hinaus gehört grundsätzlich die Behindertenvertretung aktiv mit in die Planungen und die Abnahme einbezogen.

Bei digitalen Angeboten ist ähnlich vorzugehen (Berücksichtigung bereits bei der Beschaffung).

2. Wie wichtig ist Ihnen der Ausbau eines barrierearmen ÖPNV und wie wollen Sie das umsetzen?

Barrierefreiheit ist in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wichtig. Im Bereich ÖPNV gilt es, auslaufende Verträge (bzgl. Bauart der Verkehrsmittel) entsprechend anzupassen.

6. Umwelt, Wasser & Nachhaltigkeit

1. Wie werden Sie den Schutz der regionalen Wasserreserven gestalten?

Diese Aufgabe wird schwerpunktmäßig von den Wasserzweckverbänden bearbeitet. In der Gemeinde habe ich mich immer dafür eingesetzt, dass wertvolles Oberflächenwasser aufgefangen und wieder der Versickerung zugeführt wird (große Regenrückhaltebecken, Zisternen bei jeder Bauparzelle bereits im Zuge der Baugebieterschließung eingebaut, vielfältige gewässerökologische Maßnahmen). Darauf würde ich auch als Landrat hinwirken. Zu beachten ist aber die Planungshoheit der Gemeinden.

2. Werden Sie sich für sichere Rad- und Fußwege an Kreisstraßen insbesondere in den Ortskernen einsetzen oder werden Sie die bestehende Benachteiligung gegenüber dem motorisierten Verkehr fortschreiben?

Ja. Es gibt auch ein Radwegkonzept des Landkreises aus dem Jahr 2019, das sich Zug um Zug in der Umsetzung befindet. Diesbezüglich gibt es aber für die Gemeinden selbst oft bessere Möglichkeiten als für den Landkreis (insbesondere für die Innerortsbereiche aus Dorferneuerungs- oder Städtebauförderungsprogrammen).

3. Werden Sie die Verwendung von Recyclingmaterial sowohl bei Baumaßnahmen als auch in der Verwaltung unterstützen?

Selbstverständlich.

7. Digitalisierung & Kultur

1. Werden unter Ihrer Führung Behördengänge digitaler?

Ja, selbstverständlich. Aber es müssen auch weiterhin Mitarbeiter zur Verfügung stehen, für alle, die mit dem digitalen Weg nicht zurechtkommen.

2. Wie wichtig ist Ihnen Erhalt und Förderung von Kreismuseum, Archäologie und Kulturförderung (z.B. Blueval)

Dies ist mir sehr wichtig. Deshalb werde ich sehr stark dafür arbeiten, dass sich unsere Wirtschaftskraft weiterhin positiv entwickelt, weil uns das in die Lage versetzt, auch diese Angebote bzw. Leistungen des Landkreises weiterzuentwickeln.

Danke für Antworten!